



LfL

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Asiatischer Moschusbockkäfer

Aromia bungii



Der Asiatische Moschusbockkäfer

Vorkommen

Der Asiatische Moschusbockkäfer (*Aromia bungii*) ist ein in Asien heimischer Gehölzschädling. Ursprünglich kommt er in der Mongolei, China, Nord- und Südkorea sowie in Vietnam vor.

Aussehen des Käfers

Der erwachsene Käfer ist ohne Fühler etwa 2,5 bis 4 cm lang. Der Käfer ist glänzend schwarz, besonders auffällig ist der leuchtend rote Halsschild. Die Fühler sind ungefähr eineinhalb bis zweimal so lang wie der Körper.

Lebenszyklus

Der Käfer legt seine Eier in Rindenspalten meist am Stamm oder an stärkeren Ästen ab. Die daraus schlüpfenden Larven (Abb. 1) fressen zunächst unter der Rinde (Minierfraß). Später nagen sie sich tief in den Holzkörper hinein, um sich dort zu verpuppen. Während der Entwicklungsdauer von etwa 2 bis 3 Jahren wirft die Larve Bohrspäne aus. Nach der Verpuppung schlüpft der Käfer ab Mai durch ein Ausbohrloch von rund 12 mm Durchmesser. Die massiven Gänge im Holz führen zu mechanischen Verletzungen der Gehölze und es entstehen Eintrittspforten für Pilze und Bakterien. Bei starkem Befall mit dem Asiatischen Moschusbockkäfer sterben die Gehölze ab. Eine weitere Ausbreitung ist daher zu verhindern.



Abb. 1: Bohrgänge im Holz

Auftreten des Käfers in Europa

In Europa findet der Asiatische Moschusbockkäfer gute Bedingungen zur Entwicklung vor. Es gibt genügend Wirtspflanzen und das Klima (auch Frost) ist kein Problem. In Europa sind bisher nur einzelne Befallsgebiete in Italien und Deutschland bekannt.

Verwechslungsmöglichkeiten

Der Asiatische Moschusbockkäfer kann als erwachsener Käfer mit dem Veränderlichen Scheibenbock (*Phymatodes testaceus*) verwechselt werden. Dieser heimische Käfer fliegt etwa zur gleichen Zeit aus, ist in der Regel aber unter 2 cm lang und seine Oberschenkel sind deutlich verdickt. Die Antennen des Veränderlichen Scheibenbocks (Abb. 2) werden nur so lang wie sein Körper. Für unser Steinobst ist er ungefährlich, da die Larvenentwicklung ausschließlich in abgestorbenem Holz stattfindet.



Abb. 2: Asiatischer Moschusbockkäfer (oben) und Veränderlicher Scheibenbock (unten) im Größenvergleich

Verwechslungsgefahr besteht auch mit dem heimischen Moschusbockkäfer (*Aromia moschata*). Dieser ist genauso groß wie der Asiatische Moschusbockkäfer. In der Körperform sind sich beide sehr ähnlich. Unterscheidungsmerkmal ist die Färbung (Abb. 3). Der heimische Moschusbockkäfer ist durchgehend grünlich bis dunkel metallisch glänzend und trägt keinen roten Halschild. Er befällt lebendes Weichlaubholz, vor allem Weiden.



Abb. 3: Heimischer Moschusbockkäfer

Die Befallsmerkmale am Baum sind mit denen des Obstbaumrindenwicklers (*Enarmonia formosana*) zu verwechseln. Der häufige Nachtfalter ist heimisch, seine Larven entwickeln sich unter der Rinde von Obstbäumen. Seine Kotpellets ähneln den Bohrspänen des Asiatischen Moschusbockkäfers im Larvenstadium.

Befallsmerkmale an Gehölzen

Typische Befallsmerkmale sind am Stamm sowie an starken Astpartien zu finden:

- Längsovales Ausbohrloch (ca. 12 mm) mit anschließendem Bohrgang
- Bohrspäne in Astgabeln, am Stamm oder unter der Rinde verpresst
- Große Bohrgänge von mehreren Zentimetern Länge im Holz und unter der Rinde
- absterbende Äste
- Gummifluss



Abb. 4: Bohrspäne in Astgabel



Abb. 5: Bohrgänge im Holz



Abb. 6: Befall an einer Vogelkirsche

Welche Pflanzen werden befallen?

Der Asiatische Moschusbockkäfer befällt Arten der Gattung *Prunus*. Dazu gehören unter anderem:

- Kirsche
- Pflaume
- Zwetschge
- Kriecherl
- Aprikose
- Pfirsich
- Mirabelle
- Blutpflaume
- Zierkirsche
- Traubenkirsche
- Schlehe
- Kirschlorbeer

Was muss ich tun, wenn ich einen Käfer oder Befallsmerkmale an meinen Gehölzen finde?

Der Asiatische Moschusbockkäfer ist als Quarantäneschädling eingestuft. Melden Sie bitte jeden Fund in Bayern der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft.

Weitere Informationen:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL),
Institut für Pflanzenschutz

Mobil: 0174 7981593

E-Mail: aromia@LfL.bayern.de

Homepage: www.LfL.bayern.de/aromia

Impressum

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
www.LfL.bayern.de

Redaktion: Institut für Pflanzenschutz
Lange Point 10, 85354 Freising-Weihenstephan

Druck: 4. Auflage, Nachdruck Februar 2025
onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

© LfL Alle Rechte beim Herausgeber